

Nach Wil West: Uzwiler fordern Wil Ost

Vision Die Delegierten der Regio Wil haben das Aggloprogramm der dritten Generation mit dem Entwicklungsschwerpunkt Wil West gutgeheissen und dem Bund Ende Dezember 2016 zur Prüfung eingereicht. Aus Uzwil wird nun ein Projekt Wil Ost gefordert.

Philipp Stutz
philipp.stutz@wilerzeitung.ch

«Dem Gewerbe werden laufend Landflächen entzogen», kritisiert Markus Mahler, Präsident des Gewerbevereins Uzwil. Die Verknappung des Landes verteuere die Bodenpreise. «Dabei ist es wichtig, hochwertiges Gewerbe anzusiedeln.» Im Raum Uzwil bestünden dafür durchaus Möglichkeiten. Der Gewerbepräsident hält gleich einen Vorschlag parat: Das Gebiet Hirzen nahe dem Autobahnanschluss eigne sich mit seiner grossen Fläche für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe. «Das Gelände befindet sich nahe zur A1, und Immissionen tangieren keine Wohngebiete.» Allerdings liegt das Land in der Landwirtschaftszone und müsste umgezont werden.



Das Areal Hirzen in Niederuzwil befindet sich unmittelbar beim Einlenker zur Autobahn A1. Das Land wird noch landwirtschaftlich genutzt.

Bild: Philipp Stutz

Nächsten regionalen Schritt vorbereiten

Der Uzwiler Gemeinderat Bruno Cozzio unterstützt die Absicht, die Kräfte in Wil West zu konzentrieren. «Unsere Konkurrenz ist nicht vor der Haustüre, wir müssen uns zwischen Winterthur und St. Gallen behaupten und entwickeln.» Zudem sei zur Kenntnis zu nehmen, dass der Planungsprozess für Wil West mehr als 15 Jahre gedauert haben wird, ehe erste Betriebe angesiedelt werden können. Daraus schliesst Cozzio, dass im Hinblick auf das Aggloprogramm 4 (2023-2026) der nächste regionale Entwicklungsschritt bereits jetzt vorbereitet werden muss. Diesen erkennt er im Raum Oberbüren-Uzwil.

«Die Verkehrsinfrastruktur und die räumlichen Voraussetzungen für ein Projekt Wil Ost sind in diesem Gebiet hervorragend.» Verstärke man die Planung in den nächsten fünf Jahren und rechne ebenfalls mit 15 Jahren Vorlauf, sei man in der Region mit Wil Ost rechtzeitig bereit, wenn Wil West zum Erfolg geworden sei.

«Wil West hat in der Region Priorität», bestätigt Ernst Dobler, Präsident des Gewerbevereins Oberuzwil. Doch sei es wünschenswert, die Entwicklung im Raum Uzwil voranzutreiben und Land für Industrie und Gewerbe zu sichern. Industriebrachen wie das Heer-Areal in Oberuzwil sei-

en mit Mehrfamilienhäusern überbaut worden. «Oft erfolgen solche Investitionen aus einer Art Anlage-Notstand der Anleger heraus», sagt Dobler. Er sieht diese Entwicklung als wenig nachhaltig. Weiter erinnert er ans Benninger-Areal, wo ein Teil des Geländes einer neuen Nutzung zugeführt werden soll. Und erwähnt den Überhang an leerstehenden Büroräumen in der Region Uzwil.

Noch nicht mal ein Vorprojekt gesehen

Bruno Cozzio stellt fest, dass das Aggloprogramm 3 (2015-2018) das Programm 2 in einer logischen Art und Weise fortsetze.

«Das ist wichtig und zweckmässig, weil nur Kontinuität und Ausdauer den Erfolg sichern.» Dazu müssten nicht nur die nötigen Gelder aufgebracht werden, sondern auch die internen Ressourcen. «Da wird es auch für grössere Gemeinden mit mehr Fachpersonal schwierig, die Übersicht zu behalten und die Massnahmen zeitgerecht umzusetzen», sagt Cozzio. Etwas mehr Zurückhaltung ist seiner Meinung nach ratsam. Nicht in den Zielsetzungen, sondern in den Massnahmen. «Was nützen Zeitpläne, die keiner einhalten kann?», fragt sich der CVP-Gemeinde- und -Kantonsrat. Er nennt zwei negative

Beispiele aus Uzwiler Sicht. So stehe das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Bahnhofstrasse seit mehr als einem Jahr still – der Kanton wäre am Zug. Die Augarten-Kreuzung, ein neuralgischer Verkehrsknotenpunkt, müsste nach kantonalem Strassenbauprogramm Ende 2017 saniert sein. «Wir haben noch nicht mal ein Vorprojekt gesehen», bedauert Cozzio. Recherchen der Wiler Zeitung haben ergeben, dass mit einer Sanierung der Kreuzung und der Autobahnanschlüsse in Oberbüren frühestens 2019 zu rechnen ist. «Der Wunsch nach einem Projekt Wil Ost ist erstmals an uns herange-

tragen worden», sagt Anne Rombach-Jung, Geschäftsleiterin der Regio Wil. Konkrete Vorschläge lägen noch nicht vor und müssten ins Aggloprogramm der vierten Generation einfließen.



Bruno Cozzio
Gemeinderat in Uzwil Bild: PD